

# ILKA SCHÖNBEIN - THEATER MESCHUGGE

WEIßT DU WAS? DANN TANZE JETZT!



Photo Marinette Delanné

von und mit Ilka SCHÖNBEIN  
Musik: Alexandra LUPIDI, Suska KANZLER

Komposition: Alexandra LUPIDI  
Figuren: Ilka SCHÖNBEIN  
Regieassistenz: Anja SCHIMANSKI, Britta ARSTE  
Lichtdesign und Beleuchtung: Anja SCHIMANSKI  
Bühnenbild : Suska KANZLER

Premiere September 2017 Festival Mondial des Théâtres de Marionnettes de Charleville-  
Mézières, Frankreich.

Produktion: Theater Meschugge. Management: Le Ksamka. Coproduktion und Residenzen: FMTM – Festival  
Mondial des Théâtres de Marionnettes de Charleville-Mézières, Frankreich, Scène Nationale von Sète, L'Agora in  
Billere. Finanzielle Unterstützung durch DRAC Ile de France.

**KSAMKA**

Kontakt Management: Karinne Méraud Avril  
Mobil +33 (0)6 11 71 57 06 - [kmeraud@sfr.fr](mailto:kmeraud@sfr.fr) -  
[www.ksamka.com](http://www.ksamka.com):

**Weißt du was? Dann tanze jetzt!** sagt die Ameise zur Grille, die sie in ihrer Not um ein Krümlein Brot anfleht.

Und also tanzt die kleine Grille. Vielleicht, dass sie mit ihrem Tanz das Herz der Ameise erweichen kann? Sie tanzt auf einem Bein, sie tanzt auf ihren Händen, sie tanzt auf dem Kopf, sie tanzt um ihr Leben, sie tanzt mit dem Tod. Sie tanzt den Tanz aller Kreatur. Der Tanz für die Existenz. Jeder, jedes, jede tanzt ihn auf seine Art. So gut, so schön, so einfallsreich wie nur irgend möglich. Um dem oder der oder denen zu gefallen, von denen unser Sein oder Nichtsein auf dieser Welt abhängt. Dass man uns am Leben lässt. Uns - die Kreatur, uns - die Geschöpfe.

Noch ein Weilchen jedenfalls - oder eine Ewigkeit, eine kleine -  
- Noch einen Tag - denkt die Eintagsfliege  
- Noch einen Sommer lang - fleht die Grille  
- Noch ein Jährchen - bettelt die kleine Alte

Geschöpf und Schöpferin zu gleich, will ich noch einmal meine Geschöpfe tanzen lassen - für mich, ihre Schöpferin, die ihnen das Leben gibt.

Und für Euch, liebes Publikum, die ihr ihnen Arbeit und Brot und - eure Liebe - geben mögt. Jedes von ihnen wird versuchen, auf seine Art, mit seiner Not und mit seiner Kunst euer Herz zu rühren.

- Die kleine Grille, die der harte Winter beim Singen überrascht hat.  
- Der Fisch, der in seinem Netz zappelt.  
- Das Küken, das statt in einem Ei in einer Legebatterie zur Welt kommt.  
- Das Huhn im Suppentopf.  
- Die Spinne, die den Menschen so gute Nachbarschaft leistet und doch aus jedem Winkel und jeder Ecke vertrieben wird.

Aber auch zum Beispiel die Schnecke, die immer darauf hofft, mit ihrer bizarren Urzeitschönheit einmal mehr in unserem Gedächtnis zu hinterlassen, als nur eine schleimige Spur. Aber auch die kleine Alte, die uns mit ihrer anmutigen Zerbrechlichkeit erinnern will, dass wir auch hier im Diesseits schon Bürger zweier Welten sind.

Sie alle, und wer weiß noch wer, werden tanzen um ihr Leben, auf den Brettern, die für sie die Welt bedeuten. Um Euer Barmherzigkeit willen werden sie tanzen.

Um zu existieren. noch einmal, noch einen kleinen Moment, noch eine kleine Ewigkeit ...  
noch einmal, einmal noch... encore... encore... encore...

Ilka Schönbein - September 2016

## Das Team der Kreation

**Ilka SCHÖNBEIN - Theater Meschugge - Künstlerische Leitung und Regie, Figurenbau; zusätzlich Figurenspiel in "Weißt du was? Dann tanze jetzt"**

Die Darmstädterin Ilka Schönbein ließ sich in der eurythmischen Tanztechnik Rudolph Steiners ausbilden, die mehr noch als Kraft oder Technik die Verbindung zwischen Seele und Ausdruck fördert und anstrebt. Nachdem sie ihr Studium beim Stuttgarter Puppenspieler Albrecht Roser beendet hatte, war sie etwa zehn Jahre lang mit verschiedenen Tournetheatern unterwegs, bevor sie ein eigenes, ihr **Theater Meschugge** gründete und mit eigenen Produktionen auf den Weg schickte.



Simon je te mange @ Marinette Delanné - 2014

*Metamorphosen* wurde für die Straße geschrieben, um jede Art von Publikum anzusprechen. Später - ohne ihr Straßenspiel aufzugeben - war Ilka bereit, das Stück auch in Theatern aufzuführen und ihm dabei eine zweite Figur hinzuzufügen, zunächst dargestellt von Thomas Berg, ihrem deutschen Techniker, später von Alexandre Haslé, einem französischen Schauspieler, und schließlich von Mo Bunte, einer deutschen Puppenspielerin. Jedes Mal entwickelte Ilka eine neue Variante des Stückes, mit ihrer letzten Bühnenpartnerin sogar zwei. Die Masken und Kostüme veränderten sich im Laufe der Zeit, bestimmte Szenen und Figuren verschwanden, um Platz für immer neue zu machen. *Metamorphosen*, später *Metamorphosen der Metamorphosen*, wurde so in fünf verschiedenen Versionen aufgeführt, die sich vom beißenden, typisch mitteleuropäischen Humor zu einer sehr schwarzseherischen, globalen Weltsicht entwickelten. Ilkas Kunst besteht vor allem darin, ein Gleichgewicht unter ihren Ausdrucksmitteln herzustellen: Puppenspiel, Schauspiel und Tanz. Doch so viel sie auch spielt und auftritt - für Ilka sind ihre Stücke niemals fertig oder vollendet: sie lebt sie und sie leben mit ihr.

*Der Froschkönig (Le Roi Grenouille)* gab Ilka die Gelegenheit zum Kinder- und Jugendtheater zurückzukehren. Das Stück entstand im Mai 1998 in Koproduktion mit dem Théâtre d'Ivry Antoine Vitez und in Zusammenarbeit mit dem Conseil Général du Val de Marne, dem Théâtre National de Montpellier, dem Festival Mimos de Périgueux und dem Théâtre National des Jeunes Spectateurs de Montreuil. *Der Froschkönig* wurde in zwei Versionen aufgeführt, die erste mit Alexandre Haslé, die zweite mit Mo Bunte. 2005 wurde *Der Froschkönig* erneut aufgenommen (Roi Genouille III), diesmal mit den Darstellerinnen Simone Decloedt und Britta Arste, dem Akkordeonisten Rudi Meier und Christian Ilg (Countertenor), später Reiner Philipp Kais (Countertenor).

*Winterreise (Le Voyage d'Hiver)* feierte im Herbst 2003 am Théâtre Gérard Philipe in Frouard (Lothringen) Premiere, in Zusammenarbeit mit ABC in Bar-Le-Duc, dem Théâtre Romain Rolland in Villejuif, Le Prisme in Saint-Quentin-en-Yvelines und dem Conseil Général du Val de Marne. Kurz darauf wurde das Stück beim Festival Mondial de la Marionnette in Charleville-Mézières aufgeführt, an der Manufacture in Nancy, am Nouveau Théâtre d'Angers CDN, am Théâtre de la Commune und an zahlreichen anderen Theatern in Frankreich und der Schweiz. Das Werk von Franz Schubert und Wilhelm Müller hat die Entstehung maßgeblich inspiriert. Die Regiearbeit wurde unterstützt durch Ute Hallaschka und Ilka Schönbein, die nicht nur alle Masken und Kostüme entwarf, sondern auch die Hauptrolle übernahm. Christian Ilg interpretierte die Schubert-Lieder und Rudi Meier entwickelte eine brillante Akkordeon-Version für das originale Schubert-Werk. Simone Decloedt assistierte in der Rolle einer Krähe. Die französischen Texte wurden zunächst aufgezeichnet, und durch die Schauspielerinnen Paule d'Héria und Marie-Laure Crochant nach und nach auch auf der Bühne

verkörpert. Obwohl das Stück sehr gut aufgenommen wurde, wagte sich Ilka schon zwei Wochen nach der Premiere an eine komplette Überarbeitung, in der sie die Interpretationen von Christian Ilg in Szene setzte, der sich in seiner neuen Rolle auch gut zurecht fand. Jedes einzelne der von Ilka neu hinzugefügten Zwischenspiele, Glocken oder Jahrmarktsmusik, brachte die Zuschauer wieder von der Musik in die persönliche Wirklichkeit dieser Reise ohne Ende zurück. 2005 arbeitete Ilka künstlerisch eng mit Mary Sharp zusammen und lud Nathalie Pagnac ein, mit auf die Winterreise zu gehen. Die Schauspielerin unterstützte den lyrischen Gesang, indem sie zeigte, wie sich Schmerz durch Verlust in Körper und Stimme ausdrückt.

***Mein eigen Fleisch und Blut (Chair de ma Chair)*** entstand während eines Probenateliers am Théâtre Le Grand Parquet in Paris (18. Stadtbezirk). Dieses Stück wurde produziert von Les Métamorphoses Singulières und koproduziert von ARCADI (Action Régionale pour la Création Artistique et la Diffusion en Ile-de-France), mit Unterstützung der Stadt Paris, des DRAC der Region Ile-de-France et der Verwaltung des 18. Pariser Stadtbezirkes. Ilka wurde dabei inspiriert von dem Roman « Warum das Kind in der Polenta kocht » von Aglaja Veteranyi, einem Bericht voller Verzweiflung und zugleich berührend schöner Poesie über ein Zirkuskind, das - in Abscheu und Liebe an seine Mutter gefesselt - sein mißbrauchtes Leben beschreibt: der Schmerz bei Verlust, Einsamkeit, Raserei, Widerwärtiges, Entwurzelung...

Ilka erarbeitete die Dramaturgie mit Mary Sharp und vertraute die Interpretation der französischen Texte Nathalie Pagnac an. Das Stück feierte Premiere beim Festival Mondial de Marionnettes in Charleville-Mézières. Um das Jahrmarkt- und zirkushafte Moment zu verstärken, brachte Ilka eine dritte Schauspielerin mit ein: Bénédicte Holvoete, die sich auf italienisch einmischt. Das Stück wurde in vier verschiedenen Sprachen (französisch, spanisch, englisch und deutsch) und in ganz Europa aufgeführt: Spanien, Italien, Frankreich, der Schweiz, den Niederlanden und Deutschland.

***Die Alte und das Biest - für meinen Vater (La Vieille et la Bête - à mon père)*** feierte im Oktober 2009 im Théâtre au bord de l'eau Vidy in Lausanne Premiere, weitere erste Aufführungen fanden im Februar 2010 im Grand Parquet in Paris statt. Es handelt vom kleinen Esel, vom Tod und Altern. Dies ist Ilkas erste Zusammenarbeit mit der Musikerin Alexandra Lupidi, mit der sie die musikalische Kreation und die Bühne teilt. Das Stück wurde bis Mai 2013 in einer Vielzahl von Städten aufgeführt:

Forum de Meyrin, Festival Effervescence in Nevers, Théâtre Firmin Gémier d'Antony, Théâtre Romain Roland de Villejuif, L'Espal au Mans, ABC Dijon, Festival du Théâtre Pan (Lugano), Les Contes Givrés in Saint Vallier, Champs de la Marionnettes in Saint Germain Les Arpajon, Théâtre de Morsang sur Orge, CDN d'Aubervilliers ; Théâtre de la Commune, L'Agora de Billère, Théâtre des 4 saisons in Gradignan, L'Astrobale von La Rochelle, Le Libournia in Libourne, Théâtre de L'Espace ; scène nationale de Besançon, Scène Nationale de Forbach, Centre Pablo Picasso d'Homécourt, ATP des Vosges à Epinal, La Maison du Théâtre d'Amiens, Le Safran d'Amiens, L'arche de Béthoncourt, Mainz, Festival Mondial de Charleville-Mézières, Cottbus, München, Potsdam, Berlin, La Comédie de Béthune, Saint Barthélémy d'Anjou, le strapontin in Pont Scorff, La paillette in Rennes, Stuttgart, Mannheim, Scène Nationale in Limoges, les sept collines in Tulle, Cusset, Ramonville, Urrugne, Oloron Sainte Marie, L'Agora in Billere, L'estive de Foix, Bergerac, Théâtre Edwige Feuillère in Vesoul, Figura Festival in Baden, Festival d'Offenburg, Espace Soutines de Lèves, Centre Culturel de Chef Boutonne, Le Carré - Les Colonnes de Blanquefort, La scène Nationale de Châteauroux, La Maison du Théâtre in Brest, La Merise in Trappes, Le Centre Malraux in Vandoeuvre-lès-Nancy, Le Centre de la Marionnette in Tournai, Le Théâtre National in Namur, Le Manège in Maubeuge, Festival Titirimundi (Ségovia, Burges, Valladolid, Madrid). Es wurde in einer deutschen, englischen, italienischen und spanischen Version aufgeführt.

***Sinon je te mange...(Sonst fress ich dich...)*** feierte im Herbst 2014 Premiere im Théâtre de la Marionnette in Paris.

Ilka Schönbein arbeitet auch mit anderen Puppenspielerinnen zusammen und führt Regie. So entstand 2006 ***Der Wolf und die sieben Geißlein*** mit Kerstin Wiese (300 Vorstellungen), 2009 ***Wolfshunger*** mit Laurie Cannac (325 Vorstellungen), das 2010 für den französischen Theaterpreis Molière für Junges Theater nominiert wurde, und 2013 ***Nicht Fisch noch Weib*** ebenfalls mit Laurie Cannac.

**Alexandra LUPIDI - Mezzosopran / Komponistin / Instrumentalistin (Gitarre, Perkussion, Kontrabass, selbstgebaute Instrumente)**

Mein Abenteuer mit **Ilka** begann vor sieben Jahren mit der Produktion *Die Alte und das Biest*. Kurze Zeit später kreierten wir *Sinon je te mange...*. Sieben Jahre, in denen wir die Bühne, unsere Mahlzeiten, das Unterwegssein und die Tourneen teilen. Sieben Jahre künstlerische Entdeckungsreisen und Bereicherung an ihrer Seite, sieben Jahre Musik- und Theaterabenteuer.



Die Alte und das Biest/Sinon je te mange @Nicolas Piton/MarINETTE Delanné

**Alexandra Lupidi** begeistert sich sehr früh für die Bereiche Jazz, klassische Musik und traditionelle spanische und italienische Musik. Sie singt in verschiedenen Jazz-Formationen, Duos und Big Bands, bevorzugt Vokalimprovisationen (Sunset, Bilboquet, Café Universel...) Mit **Christophe Le Hazif** (vorher **Christiane Eda-Pierre**) bildet sie eine lyrische Formation und ist Mitglied in zahlreichen Operchören (Châtelet, Opéra-Comique, Opéra de Montpellier, Rennes, Angers...) Als Gesangssolistin interpretiert sie *Das Kind* in Kurt Weills „Der Jasager“ in der Regie von **Ludovic Lagarde**, *Candelas* in „L'amour sorcier“, Version flamenca von Manuel de Falla an der Oper von Rouen und Evreux unter der Leitung von **Laurence Equilbey**. Als Ensemblemitglied im Acapella-Quartett **Sanacore**, das europaweit auftritt, knüpft Alexandra Lupidi in traditionellem Gesang und zeitgenössischen Werken an ihre italienischen Wurzeln an,. Außerdem ist sie Mitglied im Vokalquartett **Les Lunettes** unter der künstlerischen Leitung von **Ludovic Montet** mit Improvisationen über **Bach, Juan del Encina, Schütz...**

Parallel dazu komponiert, singt und spielt für folgende Theaterkompanien:

**Arène-Théâtre, Courant d'Air, Balançoire, Théâtre Itinérant de la Cabane, Retouramont...**

Außerdem stellt sie das Herzstück der Gruppe **Alessandra Lupidi** dar, die sie in Zusammenarbeit mit **Franck Gervais** ins Leben gerufen hat. Als Chorleiterin dirigiert sie den Chor **Pablo Neruda** in Bagnolet.

Sie komponiert ebenfalls die Musik zu **Laurie Cannacs** *Nicht Fisch noch Weib* (Regie **Ilka Schönbein**) und **Laurie Cannacs** neuer Produktion *Blanche-Ebène*.

Bei Ihrer Zusammenarbeit mit **Ilka Schönbein** in *Die Alte und das Biest* und *Sinon je te mange...* zeigt sie alle Farben ihrer stimmlichen und musikalischen Bandbreite.

**Anja SCHIMANSKI - Regieassistenz und Lichtdesign**



Ihre Begeisterung für Lichtdesign entdeckt sie im Jahr 2000 während ihres Trainings beim **Women's Circus** in **Melbourne**, Australien. Zurück in Deutschland arbeitet sie als

Veranstaltungstechnikerin für Licht und Ton für die freie Theaterszene, auf Tanzfestivals und schließlich einige Jahre beim Gastspieltheater **Rex** in **Wuppertal**. 2009 absolviert sie die Prüfung zur Meisterin für Veranstaltungstechnik mit Fachrichtung Beleuchtung in Köln.

Es folgen Engagements als Lichtdesignerin und Beleuchterin bei den **Wuppertaler Bühnen** und der **Kammeroper Köln**. Sie konzipiert Lichtinszenierungen für Schauspiel- und Figurentheaterproduktionen (*Jedem Chaos wohnt ein Zauber inne*, *Fundevogel*, Theater **Kranewit**, Berlin), zeitgenössische Zirkusse (*Tent'à Bulle*), Konzerte (*Casa Mia*, **Sanacore**, Paris) und Festivals im In- und Ausland. 2015 arbeitet sie als technische Leiterin für die Produktion *Wings in my Heart* des **RIGOLO Swiss Nouveau Cirque** in Winterthur. 2016 mischt sie als Tontechnikerin Konzerte der Festivals **Les Festivalières**, Mont de Marsan, Frankreich und **Wilhelmsburg 48h**, Hamburg.

Ihre enge Zusammenarbeit mit Ilka Schönbein beginnt 2009. Sie konzipiert und realisiert das Lichtdesign für *Die Alte und das Biest* (2009), *Aber der Wolf fand sie alle!* (2012) und *Sinon je te mange...* (2014).

### Suska KANZLER - Bühnenbild, Tambura, Stimme



Photo Marinette Delannée

Seit 1995 arbeitet sie als selbständige Schreinermeisterin mit Schwerpunkt Massivholz nach alter Handwerkskunst. Sie fand ihre Liebe zum Instrumentenbau beim Bau zweier Harfen für den Eigengebrauch. 2015 stieß sie auf die Tambura und baut diese seither in allen möglichen Formen und Größen. Durch das Spielen der Tambura entdeckte sie das Klangspiel, die Körperbeklangung und deren heilende Wirkung. Mit Ilka reiste sie zu Kirchen, Klöstern und allen möglichen Akkustikräumen, um darin zu spielen und zu tönen. Seit 2015 ist sie Organisatorin der Darmstädter Figurentheatertage, die jedes Jahr an ihrem Wohnort, dem Bauwagenplatz Diogenes, stattfinden.

Sie baute 2016 das Bühnenbild für die Produktionen *Stroh zu Gold... und andere Spinnereien* und *Weißt du was? Dann tanze jetzt!*

**KSAMKA**

Karinne Méraud Avril

Mobil +33 (0)6 11 71 57 06

[kmeraud@sfr.fr](mailto:kmeraud@sfr.fr) - [www.ksamka.com](http://www.ksamka.com)

<https://www.facebook.com/association.ksamka/timeline>

